

Simulakra des Dämonischen: Antonius Eremita oder das Eigenleben objektiver Phantasien



Detail: „Antonius und seine Phantasmen“;
Bosch-Nachfolge; circa 1500-1525. Quelle:
[Wikimedia Commons](#).

Gegenstand: Als sich der koptische Eremit Antonius gegen Ende des 3. Jhd.s in die Wüste zurückzog, wurde er der Überlieferung nach von bösen Dämonen durch phantastische (Trug)Bilder (=Simulakra) in Versuchung geführt. Wie kein anderer christlicher Heiliger verkörpert er seither Fragen nach dem Ursprung und Wesen trügerischer Phantasmen. Von der antiken Legende bis zum modernen Roman, vom byzantinischen Fresko bis zum Farbfilm lotet die Figur des Heiligen die Grenzen des Vor- und Darstellbaren aus.

Fragestellung: Das Forschungsprojekt fragt anhand der intermedialen Rezeption der Heiligenfigur nach dem Status, der dämonischen Simulakra im Laufe der Geschichte zugeschrieben wurde: Wurden die Phantasmen als subjektiv/objektiv, als innere/äußere Bilder aufgefasst? Wie schlägt sich der Wandel in der Auffassung ihrer Natur in ihrer literarischen und bildnerischen Darstellungen nieder? Wie wurde in unterschiedlichen Kontexten und Epochen auf Phantasmen reagiert? Welcher ethischer Umgang mit Trugbildern spiegelt sich darin wider?

Methode: Das Projekt ist äußerst interdisziplinär ausgerichtet und verfolgt eine philosophische Fragestellung auf theologischen, kunsthistorischen und literaturwissenschaftlichen Abwegen. Es will keine lückenlose Rezeptions- und Kulturgeschichte der Heiligenfigur leisten, sondern sucht am Beispiel von drei Schauplätzen nach epistemologischen Umbrüchen innerhalb der Konzeption des Phantastischen: (1) Die **Dämonologie** der ersten Antonius-Vita, die Athanasius von Alexandrien verfasste, (2) die **Ikongrafie** der Versuchungen des Heiligen Antonius in der Malerei von Hieronymus Bosch und seiner Nachfolge, (3) die **Poetologie** des Romans *La Tentation de Saint Antoine* von Gustave Flaubert, der die Figur des Antonius in die Moderne katapultierte.

Dr. phil. Jakob Moser

Jakob.moser@univie.ac.at

Universität Wien, Institut für Philosophie

APART-GSK Stipendiat

ÖAW
ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

 universität
wien